



Michael Stollwerk Alexander Fischer

You'll never walk alone

Der
Begleiter zur
Fußball-WM

Vorwort von
Reiner Calmund
& Dieter Kürten

BRUNNEN

Michael Stollwerk Alexander Fischer

You'll never walk alone

 **BRUNNEN**
Verlag Giessen · Basel

Liebe Fußballfreunde,

Weltmeisterschaft in Brasilien – packende Duelle, spannende Spiele, herrliche Tore. Und wer weiß: vielleicht sogar ein deutsches Sommermärchen an der Copacabana?

Für uns und für Millionen unserer Landsleute ist zwischen dem 12. Juni und dem 13. Juli der Ausnahmezustand Normalität.

Wer großes Glück hat, ist selbst vor Ort. Wer normales Glück hat, kann seinen Urlaub während der WM nehmen und gibt sich die volle Dröhnung. Ob Public Viewing auf der Fanmeile oder Grillen mit Kumpels im Garten, das Rahmenprogramm kann jeder selbst bestimmen.

Für die kleinen Fußballpausen zwischendurch legen wir Ihnen dieses kleine, aber sehr informative Buch von Alexander Fischer und Michael Stollwerk ans Herz.

Das Interessante daran: Ein hessischer Sportjournalist hat Kuriositäten, Zahlen, Daten und Fakten rund um die WM-Geschichte gesammelt, ein rheinischer Pfarrer hat sich seinen Reim darauf gemacht. Das klingt ungewöhnlich? Nun, es ist ungewöhnlich! Und äußerst originell! Ein Begleiter für jeden Tag dieser WM in Brasilien.

Wer immer schon wusste, dass Fußball etwas mit Religion zu tun hat, wird sich bestätigt fühlen. Wer es nicht wusste, darf sich überraschen lassen.

Wir wünschen Ihnen jedenfalls denselben Spaß und dieselben nachdenklichen Momente, wie wir sie beim Lesen hatten.

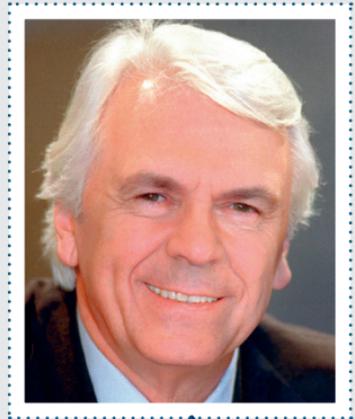
Und immer dran denken: „You’ll never walk alone!“

Herzlichst

Ihr Reiner „Calli“ Calmund und Ihr Dieter Kürten



R. Calmund.



Dieter Kürten

Tag 1 – 12. Juni

Jetzt geht's los!

'54, '74, '90, 2010, ja so stimmen wir alle ein. Mit dem Herz in der Hand und der Leidenschaft im Bein werden wir Weltmeister sein.“ – Es war der Sommerhit des Jahres 2010, auch wenn es mit dem Weltmeistertitel für Deutschland dann am Ende doch nichts geworden ist.

Aber wen stört das schon? Meine seinerzeit 11-jährige Tochter jedenfalls nicht und ihre Freundinnen auch nicht. Für die war der Fußball ohnehin eher die Begleitmusik zu einem spontanen und deshalb umso willkommeneren Fest. Und so sangen die schwarz-rot-gold geschminkten Mädels nach jedem Spiel der deutschen Nationalmannschaft aus voller Kehle den Hit der Sportfreunde

Stiller. Papas neues Cabrio kam da gerade recht. Kurzerhand wurde es zum Fanmobil umfunktioniert, um Fähnchen schwingend und laut hupend im Autokorso durch die Innenstadt zu fahren.

Hoffentlich wird es dieses Mal während der Turniertage in Brasilien wieder genauso schön! Sicher, von Fußball hatten die Mädels eher

wenig Ahnung. Abgesehen davon, dass sie hinterher wussten, dass Thomas Müller für den FC Bayern spielt und Mezut Özil mit der Schwester von Sarah Connor liiert ist (na ja, *war*). Mir wurde klar: Feiern gehört offenbar zur Bestimmung des Menschen. Er



braucht nur einen überzeugenden Anlass. Und eine Fußballweltmeisterschaft ist offenbar ein solcher Anlass. Sie trifft auf unser Bedürfnis, uns zu einer größeren Gemeinschaft zusammenschließen, mit der wir uns identifizieren und auf ein gemeinsames Ziel zusteuern können. Kicken Bastian Schweinsteiger & Co. auf dem grünen Rasen für Deutschland, dann sind wir alle mit dabei: Groß und Klein, Jung und Alt, Mädels und Jungs. So wie 2005 bei der Wahl von Benedikt XVI., als es hieß: „Wir sind Papst!“

Impuls zum Weiterdenken



Wie und was feiere ich am liebsten?

Auch das Neue Testament feiert die Feste, wie sie fallen. Und es stellt das Ziel der gesamten Geschichte unter die Überschrift einer großen Party. Alle Menschen sind eingeladen, an Gottes Freude über den großen endgültigen Sieg der Liebe und des Lebens teilzuhaben. Wetten, dass bei dieser Gelegenheit auch begeistert gesungen wird?

Vielleicht wird es ein neuer Song sein, vielleicht aber ist es auch ein ganz alter Hit. Ich könnte mir zum Beispiel den folgenden vorstellen: „Großer Gott, wir loben dich; Herr wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.“ – Und, was ist? Singen Sie mit?

**Diesen Tag hat Gott zum Fest gemacht, lasst uns
fröhlich sein und jubeln! Psalm 118,24**

Tag 2 – 13. Juni

Was das WM-Logo verrät

Jede WM hat ihr eigenes Logo. Es ist so etwas wie die Visitenkarte des Gastgeberlandes und soll etwas von seiner Haltung zum Fußball widerspiegeln. Wenn Sie sich jetzt allerdings nicht spontan an das Logo des deutschen Sommermärchens 2006 erinnern, ist das kein Wunder. Denn das war einigermmaßen misslungen: Mit der lockeren Verknüpfung mehrerer Fußball-Smileys konnten die Wenigsten etwas anfangen.

Den Brasilianern dagegen darf man mit Fug und Recht einen guten Geschmack attestieren. Auf den ersten Blick ist die aktuelle WM-Trophäe zu erkennen. Das verrät schon etwas von dem

Anspruch, mit dem die Kicker von der Copacabana antreten. Der Cup muss her, und zwar zum insgesamt 6. Mal in der WM-Geschichte. Gleichzeitig sind drei ineinandergreifende

Hände sichtbar. Sie stehen für den Teamgeist als Grundlage des Erfolgs. Und schließlich ist da die grüngelbe Farbgestaltung. Sie erinnert nicht nur an die Grundfarben der Nationalflagge, sondern spielt auch auf die beiden wichtigsten Elemente des brasilianischen Lebensstils an: im Sonnenlicht glänzende Sandstrände, verbunden mit dem satten tropischen Grün des Hinterlandes.

Das WM-Logo 2014 beschreibt also den Charakter Brasiliens in einer einzigen Grafik. Mich erinnert das an eine Aufgabe im Kon-



Impuls zum Weiterdenken

Wie würde mein persönliches Logo aussehen?

firmandenunterricht. Da hatte der Pfarrer uns Jugendliche dazu aufgefordert, ein persönliches Wappen zu gestalten. So wie es in adligen Familien früher einmal üblich war. Wir sollten in einer Zeichnung zusammenfassen, was uns für unser Leben wichtig ist. Eine schwierige Aufgabe. Aber wir stellten uns der Herausforderung, und heraus kam eine Reihe von bemerkenswerten Bildern. Wie mein Logo damals aussah, das weiß ich noch heute. Und – es verrät nach wie vor viel von mir.

Ich habe euch Christus als Gekreuzigten vor Augen skizziert, damit ihr euch nicht beirren lasst.

nach Galater 3,1



Die Austragungsorte der WM 2014 in Brasilien



Brasilien Die Sorgen eines Trainers

2:3 gegen Deutschland, 0:1 und 3:4 gegen Argentinien, 1:2 gegen England, 0:1 gegen Frankreich: Brasilien ist verunsichert. Gegen die großen Mitbewerber auf den WM-Titel gelangen einfach keine Siege mehr. Der Fußball am Zuckerhut stagniert – ähnlich wie die unzähligen Baustellen im Land. Aber Nationaltrainer Luis Felipe Scolari beruhigt: „Wenn die Titelkämpfe beginnen, werden wir bereit sein.“

Und tatsächlich: 2013 gewinnen sie den Confed-Cup zur WM-Vorbereitung. Einziger Makel: Noch nie hat der Sieger des Confed-Cups die nachfolgende WM gewonnen.

Doch Scolari, mit der „Seleção“ (portugiesisch für Auswahl) 2002 in Japan und Südkorea Weltmeister, weiß, wovon er spricht. Denn auch bei den ersten Welttitelkämpfen in Asien, als Brasilien im Finale 2:0 gegen Deutschland triumphierte, hätte niemand auf einen Erfolg der Gelb-Blauen gewettet. „Damals waren alle Menschen gegen uns. Als wir abreisten, hat niemand an uns geglaubt“, erinnert sich Scolari.



Der Trainerfuchs setzt auf eine Mischung aus erfahrenen Akteuren wie Dani Alves, Thiago Silva, Torwart Julio Cesar oder Rückkehrer Kaká und jungen Profis wie Lucas, Oscar und natürlich Superstar Neymar. Der Angreifer des FC Santos ist in seiner Heimat längst ein Idol. Jungs zwischen zehn und zwanzig, die am Strand von Ipanema barfuß dem Ball hinterherjagen, imitieren seinen Haarschnitt. Und für

die Mädchen ist der dunkelhäutige, schlaksige Stürmer sowieso der schönste Mann der Welt.

Neymar wird in TV-Shows herumgereicht wie ein Zirkuspferd und erfüllt die Terminwünsche zahlreicher Sponsoren. „Bei der Nationalmannschaft können wir ihn abschirmen, das wirkt sich auf seine Leistung förderlich aus. Wenn er bei seinem Klub ist, hat er kaum noch Zeit zu trainieren“, sagt Scolari. „Ich habe in Brasilien alles, was ich brauche“, verkündet der Jungspund fröhlich, als er seinen Vertrag bei jenem Klub verlängert, bei dem auch Pelé einst groß wurde.

Doch nur wenige Wochen später ist Neymar in Barcelona unter Vertrag. Der FC Santos kassiert dafür 60 Millionen Euro – und eine 0:8-Niederlage im Ablösespiel gegen Barcelona. Eine bittere Pille auch für Luis Felipe Scolari, der den zurzeit wahrscheinlich besten Fußballer der Welt lieber in seiner Nähe wüsste ...

Unser Tipp: Nicht nur die „Seleção“ tanzt am Ende Samba.

Brasilien

WM-Teilnahmen: 19

WM-Bilanz: 97 Spiele (67 Siege, 15 Unentschieden, 15 Niederlagen)

Größte WM-Erfolge:

Weltmeister 1958 in Schweden, 1962 in Chile, 1970 in Mexiko, 1994 in den USA und 2002 in Japan/Südkorea

Größte WM-Enttäuschungen:

Aus nach der Vorrunde bei den Titelkämpfen 1930 in Uruguay und 1966 in England

Höchster WM-Sieg: 7:1 gegen Schweden (Finalrunde 1950 in Brasilien)

Höchste WM-Niederlage: 0:3 gegen Frankreich (Endspiel 1998 in Frankreich)

Meiste WM-Spiele: Cafu (20)

Meiste WM-Tore: Ronaldo (15)

WM-Trainer: u. a. Mario Zagallo, Tele Santana, Carlos Alberto Parreira, Luis Felipe Scolari

Anzahl registrierter Fußballer: 13,2 Millionen

Größtes Stadion: Maracanã-Stadion in Rio de Janeiro (75 117 Zuschauer)

Tag 16 – 27. Juni

Halbzeit – Zeit zum Schmunzeln

Halbzeit! Die Vorrunde liegt hinter uns. Das eine oder andere packende Spiel war schon dabei, aber natürlich auch Partien, bei denen es sich nicht unbedingt gelohnt hat, vor dem Fernseher sitzen zu bleiben. Bevor es jetzt in den Finalrunden richtig ernst wird, nutzen wir die Gelegenheit, noch einmal kräftig durchzuatmen. Am besten geht das mit Humor. Anlass zum Schmunzeln bieten zum Beispiel immer wieder die gediegenen Einsichten der Fachkommentatoren unserer Fernsehanstalten. Hier zehn kleine Kostproben aus der Vergangenheit. Lesen Sie dabei möglichst langsam, um jede dieser tiefen Einsichten auf sich wirken zu lassen:

„Da geht er, ein großer Spieler.
Ein Mann wie Steffi Graf!“
Jörg Dahlmann über Lothar Matthäus

„Die Spieler
von Ghana erkennen Sie
übrigens an den gelben Stützen.“
*Marcel Reif vor dem Länderspiel
Deutschland – Ghana*

„Zur
Halbzeit steht es 1:1.
Genauso gut könnte es
umgekehrt stehen.“
Heribert Faßbender

„Ja, Statistiken. Aber
was besagen schon Statistiken?
Nach der Statistik ist jeder vierte
Mensch ein Chinese, aber hier
spielt gar kein Chinese mit.“
Werner Hansch

„Solche ‚Rudi, Rudi‘-Rufe hat es vorher nur für Uwe Seeler gegeben.“
Gerd Rubenbauer

„Portugal spielt heute übrigens mit sechs Ausländern.“
Béla Réthy

„Wenn Sie dieses Spiel atemberaubend finden, dann haben Sie's an den Bronchien.“ *Marcel Reif*

„Und jetzt skandieren die Fans wieder: ‚Türkiye! Türkiye!‘, was so viel heißt wie ‚Türkei! Türkei!‘“

Heribert Faßbender

„Da singen die Fans wieder: We are red, we are white, we are Danish Dynamite. – Wir sind rote, wir sind weiße, wir sind dänische ... äh ...“

Heribert Faßbender

„Die meisten Spiele, die 1:0 ausgingen, wurden gewonnen.“
Günther Netzer

„Und dieser öffnende Pass brachte wieder 57 Zentimeter Raumgewinn!“
Marcel Reif

Impuls zum Weiterdenken

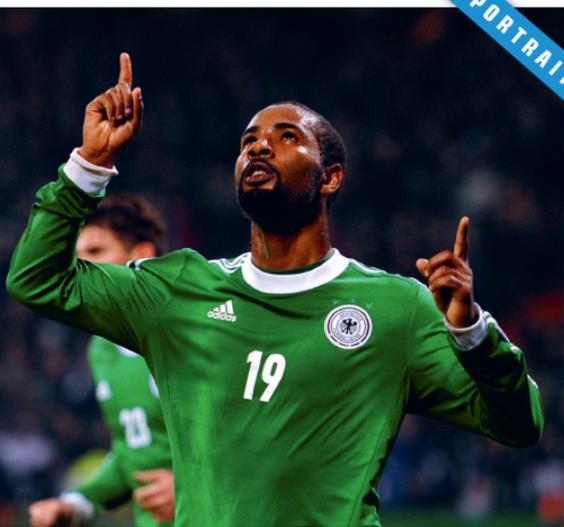
Bringen Sie Ihre Freunde mit diesen Zitaten zum Lachen. Welcher ist Ihr „Spruch des Tages“?

Sara rief: „Gott lässt mich wieder lachen! Jeder, der das erfährt, wird mit mir lachen!“ 1. Mose 21,6

„Mein Vater war Alkoholiker ...“

Ich hätte Hilfe gebraucht.“ – Mit diesen wenigen Worten erklärt sich das bisherige Leben von Claudemir Jerônimo Barreto, genannt Cacau. Wie kein anderer der deutschen Fußballnationalspieler ist Cacau deshalb sozial aktiv. Und er gibt nicht nur seinen Namen her als Spendenzugpferd für das Kinderhilfswerk World Vision, die Stiftung Deutsche KinderSuchtHilfe oder zuletzt dem auch vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten „Trampolin-Projekt“. Er setzt sich höchst persönlich ein, geht vor Ort.

Und darum gilt bei Cacau auch das einmal gesagte Wort, darum ist er bodenständig lange Jahre bei einem Verein. Darum ist ihm Familie wichtiger als schnelles Geld. „Wenn wir auf Menschen schauen und vertrauen, werden wir enttäuscht sein. Das habe ich selbst allzu oft erlebt. Wenn wir aber auf Jesus schauen, wird man



PORTRAIT

nicht enttäuscht sein, sondern Erfahrungen sammeln und mit allen Dingen besser umgehen können.“ Bei Cacaus Vater hat das funktioniert. Ihm gehe es mittlerweile wieder gut, freut sich Cacau.

Vereine: 1. FC Nürnberg, VfB Stuttgart

Erfolge: Deutscher Meister 2007; Vize-Pokalsieger 2007, 2013, 3. Platz WM 2010

Cacau

Tag 17 – 28. Juni

Ballgefühl und Lebenskunst

Was haben die WM-Legenden Stan Libuda, Bobby Moore und Dr. Socrates gemeinsam? Auf dem Fußballfeld waren alle drei absolute Idole. Reinhard „Stan“ Libuda galt als Dribbelkünstler schlechthin. Als Ende der 60er-Jahre Christen im Ruhrgebiet Plakate mit der Aufschrift: „An Gott kommt keiner vorbei!“ an Werbesäulen anbrachten, fügten gewitzte Schalke-Fans den Zusatz ein: „außer Stan Libuda.“ Von Bobby Moore behaupten Experten noch heute, dass er der spielerisch versierteste zentrale Verteidiger gewesen sei, den England je hatte. Und den Brasilianer Dr. Socrates bezeichnete man in den 80er-Jahren nicht nur wegen seines Namens und akademischen Titels als „Philosoph“ unter den Fußballern.

Neben diesen herausragenden sportlichen Fähigkeiten teilen die drei jedoch auch ein gemeinsames menschliches Los: Sie starben früh, weit vor ihrem 60. Lebensjahr. Und das nicht, weil eine unabänderliche Bestimmung es so gewollt hätte, sondern weil das Leben außerhalb des Stadions sie offen-



bar überforderte. Anders als einem Franz Beckenbauer, Sir Bobby Charlton oder Pelé gelang es ihnen nicht, ein erfülltes privates Leben abseits von Ruhm und Erfolg aufzubauen. Mit dem Abschied von der großen Bühne des Fußballs ging ein Abstieg in die see-

lischen Abgründe der Einsamkeit einher.

Es ist nicht leicht, von einer auf die andere Minute nicht mehr der gefeierten Star zu sein und nicht mehr im Mittelpunkt zu

stehen. In abgeschwächter Form erlebt dies sicherlich jeder, der im Beruf oder auch im Verein von einer Position zurücktritt, die jahrelang einen Großteil seines Lebens ausgemacht hat. Denn unser Status verleiht uns Wert – vermeintlich. Sich an seinen Erfolgen zu freuen und sein Wohlbefinden doch nicht daran festzumachen, das ist ein Stück Lebenskunst. Sie lässt sich lernen wie das Dribbeln auf engstem Raum. Vorausgesetzt, man hat den richtigen Trainer.



Impuls zum Weiterdenken

Wie wichtig ist mir der berufliche Erfolg?

„Ich bin das Brot des Lebens“, sagte Jesus zu ihnen.
„Wer zu mir kommt, wird niemals wieder Hunger
leiden, und wer an mich glaubt, wird nie wieder
Durst haben.“ *Johannes 6,35*

Was wirklich wichtig ist

Ich hörte regelrecht ein dumpfes Knacken.“ Ricardo Izecson dos Santos Leite, genannt Kaká, lächelt, wenn er die Geschichte erzählt. Aber der unbedachte Sprung über die kleine Wasserrutsche in den Swimmingpool hätte ihn die Karriere kosten können – und noch mehr. Kaká schlägt am Beckenboden auf. „Der Schmerz war unerträglich.“ Halswirbelbruch, diagnostiziert der Arzt. „Da lernte ich, dass es wichtigere Dinge im Leben gibt, als ich bisher gedacht hatte.“ Und: „Glauben Sie mir, da lernte ich beten.“

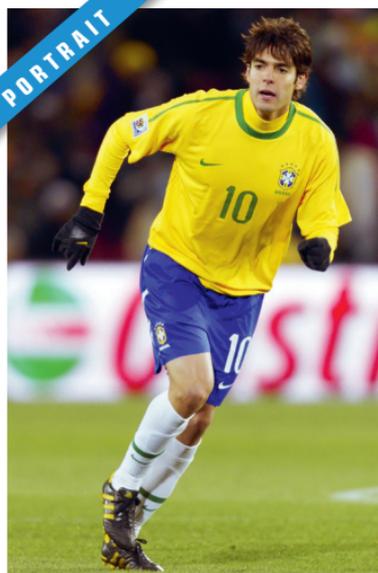
Kaká ist 18 Jahre alt. Und er kämpft. Er kämpft gut. 2002 sitzt er auf der Bank der brasilianischen Nationalmannschaft und wird Weltmeister. 2003 geht er nach Europa und wird zum Weltstar. Und das nutzt er. Kaká wird jüngster Botschafter des World Food Program der UN. „Ich möchte den hungernen Kindern Hoffnung machen, die weniger Glück haben als ich.“ Kaká saht Ehrenpreise ab: Weltfußballer des Jahres, Europas Fußballer des Jahres, Weltspielmacher, Torschützenkönig, bester Turnierspieler.

Doch seinen wertvollsten Preis habe er von einem Jungen aus Angola bekommen: ein selbst gebautes Holzflugzeug als Dank für Kakás Engagement gegen den Hunger.

Vereine: u. a. FC São Paulo, AC Mailand, Real Madrid

Erfolge: Weltmeister 2002, UEFA Super Cup 2003, 2007, Champions League 2007, Klub-Weltmeister 2007, Italienischer Meister 2004, Spanischer Meister 2012, Weltfußballer des Jahres 2007

PORTRAIT



Kaká

Bildrechte (Rechteinhaber/Seite):

S. Pick (2); ZDF (2); Alhovik/shutterstock (8, 19, 28, 42, 54, 63, 80, 89); Sergey Nivens/shutterstock (4); talitha_it/shutterstock (7); Celso Pupo/shutterstock (8, 70); Vicente Barcelo Varona/shutterstock (10); Attila JANDI/shutterstock (12); Andrey_Popov/shutterstock (14); firo (16, 23, 34, 48, 74, 86); Levent Konuk/shutterstock (18); Nejrion Photo/shutterstock (21); david alayo/shutterstock (24); jokerpro/shutterstock (26); Maxisport/shutterstock (28, 35, 53, 69); bg_knight/shutterstock (30); muzsy/shutterstock (32); Olena Simko/shutterstock (37); Herbert Kratky/shutterstock (39, 78); Ramon Espelt Photography/shutterstock (40); katatonia82/shutterstock (42; 61, 80, 90); picture alliance/Pressefoto Baumann (44); Uka/shutterstock (46); ollyy/shutterstock (49); fstockfoto/shutterstock (51, 54); Natursports/shutterstock (52); picture-alliance/Sven Simon (56); Aaron Amat/shutterstock (58); Tomasz Bidermann/shutterstock (60); Fingerhut/shutterstock (64); Petur Asgeirsson/shutterstock (65); William Perugini/shutterstock (67); cinemafestival/shutterstock (72); picture alliance/Eibner-Pressfoto (75); vtupinamba/istockphoto (76); Mark Schwettmann/shutterstock (84); Owen Smith Photography/shutterstock (87); Rob Wilson/shutterstock (93); Andresr/shutterstock (94)

Liedtext von "You'll never walk alone" (87/88):

Copyright © 1945 by Richard Rodgers & Oscar Hammerstein II
Copyright Renewed. International Copyright Secured. All Rights Reserved.
Mit freundlicher Genehmigung von IMAGEM MUSIC GMBH, Berlin.

Bibelzitate folgen der Übersetzung *Hoffnung für alle*®,
Copyright © 1983, 1996, 2002 by Biblica, Inc.™
Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Verlags.
Alle weiteren Rechte weltweit vorbehalten.



© 2014 Brunnen Verlag Gießen
www.brunnen-verlag.de
Umschlagmotiv: firo, LaiQuocAnh/shutterstock
Umschlaggestaltung: spoon design, Olaf Johannson
Layout: spoon design, Olaf Johannson
Satz: DTP Brunnen
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
ISBN 978-3-7655-4218-3

Michael Stollwerk / Alexander Fischer
You'll never walk alone
Der Begleiter zur Fußball-WM
Vorwort von Reiner Calmund & Dieter Kürten
96 Seiten, Taschenbuch, 12 x 18,6 cm, mit zahlreichen Farbfotos
Erscheinungsdatum: 18.12.2013
ISBN 978-3-7655-4218-3
Bestell-Nr. 114218
EUR 4,99 (D) / SFr * 7,50 / EUR 5,20 (A)

* unverbindliche Preisempfehlung des Verlags